

Michael Zollinger ist neuer Leiter des Musikzentrums St. Gallen

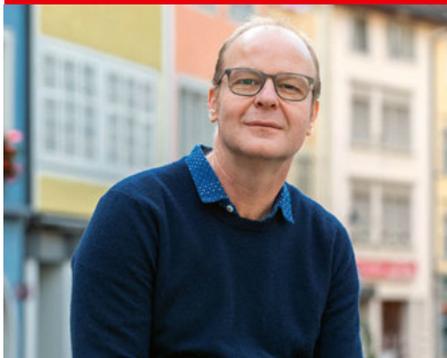


FOTO: PD/ZYG

Das Musikzentrum St. Gallen hat mit Michael Zollinger einen neuen Leiter erhalten. Er folgt auf den Pädagogen und Posaunisten Stefan Schlegel, welcher während sechs Jahren das Musikzentrum erfolgreich leitete und kontinuierlich weiterentwickelte.

Der 54-jährige Zollinger ist ursprünglich Journalist und arbeitete während 17 Jahren an der Hochschule Luzern – Musik, wo er den Bereich "Getting Into Business" aufbaute und leitete. Daneben verfügt er über eine breite Erfahrung als Konzertveranstalter, leitete er doch während Jahren den Wädenswiler Wadin Jazzclub und war auch massgeblich am Aufbau und der Weiterentwicklung der Zürcher JazzBaragge beteiligt. Zudem führte er erfolgreich während Jahren in Winterthur seine Kommunikations- und Textagentur mit diversen Mandaten. Zuletzt war der gebürtige Wädenswiler Co-Schulleiter an einer Winterthurer Primarschule, nun leitet er seit Anfang des neuen Schuljahres das Musikzentrum. Dieses befindet sich im Gebäude des Bahnhofs St. Gallen und ist Teil der Klubschule Migros. Die Musikschule bietet mit rund 40 hoch qualifizierten Lehrpersonen Gruppen- und Einzelunterricht im Bereich Jazz, Klassik, Volksmusik und Pop an. www.musikzentrum-sg.ch

Jazzcampus Alumna Song Yi Jeon mit Dianne Reeves im Rolex-Programm



Dianne Reeves und Song Yi Jeon

FOTO: PD/ZYG/BART MICHIELS

Dafür bewerben kann man sich nicht: Seit 2002 gibt es das Rolex-Programm "mentors and protégés", welches es ausgewählten Talenten ermöglicht, zwei Jahre mit einer herausragenden Persönlichkeit ihrer Disziplin so zu arbeiten, dass sich durch den intensiven Austausch eine persönliche und schöpferische Beziehung entwickeln kann.

Die Tandems werden dabei mindestens sechs Wochen gemeinsam verbringen. Bisherige Mentorinnen und Mentoren waren etwa David Chipperfield, Margaret Atwood, Spike Lee, Youssou N'Dour, Martin Scorsese, Mario Vargas Llosa, Wole Soyinka, Pinchas Zukerman oder Peter Zumthor – und Zakir Hussein arbeitete mit Marcus Gilmore.

Franco News – französische Kosmopoliten zwischen Tanz und Trance



Sie stammen aus zwei weit entfernten Ecken Frankreichs, die in Colmar im Elsass geborene Pianistin Eve Risser und der in Pau in den Pyrenäen aufgewachsene Sänger und Perkussionist Albert Minvielle.

Eve Risser gehört zu den kreativsten Improvisatorinnen Frankreichs, Albert Minvielle ist tief verankert in der Welt des Scat, des Blues und des Raps. Beiden gemeinsam ist der kosmopolitische Horizont und beide präsentieren diesen Herbst Alben, die sich mit tanzbaren Rhythmen befassen.

Eve Risser hat für ihr Red Desert Orchestra – bestehend aus französischen und afrikanischen Musikerinnen und Musiker – zehn Kompositionen geschrieben, die sich vom reichen musikalischen Fundus westafrikanischer Musik inspirieren lassen. Balafon und Djembé bilden den polyrhythmischen Boden für Piano, Gitarre und Bläser, dies für jedes Stück in neuer Besetzung. Risser hatte sich von zwei Projekten zu Trance und Tanz mit Musikern aus Mali für "Eurythmia" inspirieren lassen. Eine "hybride" Angelegenheit, wie sie selber sagt, aber das macht gerade den Reiz dieser CD aus, weil sie zwei Welten zu einem Sound vereint, dessen wie hypnotisch angelegte Schlaufen erst nach und nach ihre Wirkung entfalten.

André Minvielle hat sein Trio für sein Album "Ti'Bal Tribal" mit zahlreichen Gästen erweitert. Neben Juliette Minvielle (keys, voc) und Fernand "Nino" Ferrer (b) hören wir Fabrice Vieira (g), Bernard Lubat (keys), Illyes Ferfera (s) und die

Mitglieder des Trios Journal Intime, Lucas Spiri (acc), Marcel Loeffler (acc) und Christoph Monnot (s, synth). Im Zentrum steht die Tanzbarkeit der zwölf Titel aus aller Welt. Neben einer viel-sagenden "Cumbia Jazz Fusion" geht es in die Welt des Cajun, natürlich nach Südamerika ("Bésame Mucho"), des Blues ("Jubilee Stomp"), aber auch in die französische Musette-Provinz ("Daphné") und nach Italien mit dem sozialistischen Kampfsong "La Lega". Minvielle beweist, dass man Tanz und Musik aus aller Welt – nicht nur Jazz natürlich – auf anspruchsvolle und gleichzeitig unterhaltende Art und Weise zusammenbringen kann. *Ruedi Ankli*

- Eve Risser Red Desert Orchestra: Eurythmia (Clean Feed/cleanfeedrecords.com)
- Albert Minvielle: Ti'Bal Tribal (La C.A.D./L'Autre Distribution)

Die Erkundung historischen Wissens



Mit seiner neuen Platte betritt der österreichische Pianist Andreas Sobczyk mit seiner Band SOB & The Czyks neues, altes Terrain.

Ausgebildet an den Musikhochschulen in Würzburg und Nürnberg, entwickelte Sobczyk früh einen Hang zum traditionellen Jazz aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Für seine aktuelle Veröffentlichung nutzte der von Wien aus aktive Musiker nun auch das dazu passende technische Wissen: aufgenommen in den Hard-Studios in Maur bei Zürich, zu 100 % analog im überzeugenden Live-to-2-track-Verfahren, auf – Technik-Nerds obacht! – einer Studer C37 und über ein Neve-Mischpult, werden die 13 Standards von Sonny Clark bis Duke Ellington historisch korrekt in ein neues Licht gerückt. Warm, rund und samtweich dringen die Frequenzen in die Gehörgänge und das Ergebnis überzeugt sowohl in den kräftigeren Passagen (wie im mitreissenden "Mack the Knife") wie auch in intimen Momenten (zum Beispiel in Leonard Feathers "Blow Top Blues" oder Ray Charles' "Joy Ride"). Dass es SOB und sein Septett zugleich fertigbringen, da und dort noch einen Funken Aktualität mitzwingen zu lassen, ohne die makellosen Vorlagen zu verwässern, spricht für die Seriosität, mit der dieses Projekt angegangen wurde, und macht diesen "Soulful Journey" zu einem wunderbar transparenten Hörerlebnis. *Christof Thurnherr*

SOB & The Czyks
A Soulful Journey from Big Apple to Big Easy
 Andreas Sobczyk (p), Denise Gordon (voc), Andreas Dombert (g), Stephan Holstein (cl, as, ts), Malo Mazurici (tp), Karol Hodas (db), Peter Müller (dr)
 (Vinyl, CD – Styx Records/Swingin' Gate Records)